

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 7

Artikel: [Fastnacht]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

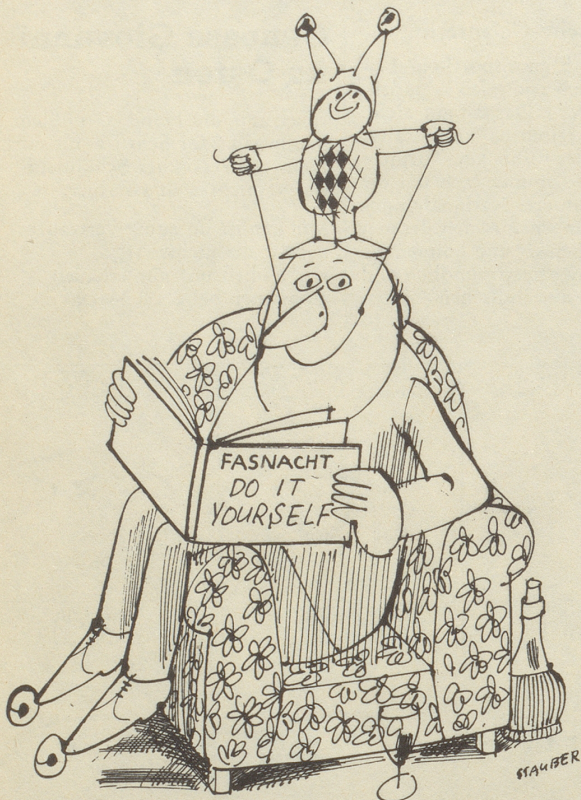
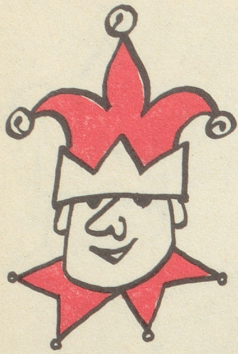
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Apropos

Man hat herausgefunden, warum bei den amerikanischen Abenteuer- und Wildwestfilmen an unserem Fernsehen immer das Gute siegt: Wie soll der Fernsehzuschauer sonst wissen, wann ein Film zu Ende ist und wann der nächste beginnt? rd

Gleichberechtigung

Schritt um Schritt gewinnt die Frauenstimmrechts-Idee an Boden. Der Tag ist nicht mehr fern, da die Frauen genau dasselbe Recht haben wie die Männer, nämlich Wahlgänge und Abstimmungen zu schwänzen. rd



Empfehlung

Bekanntlich bestehen (Empfehlungen des Schweizer Hotelier-Vereins zur Preisbemessung der Telefonleistungen), d. h. dem Hotelgast werden zur amtlichen Telefntaxe hinzu noch Zuschläge verrechnet. Der (Tarif) sieht so aus:

Amtliche Taxe	bei Tag		bei Nacht	
	Zuschlag	Preis für den Gast	Zuschlag	Preis für den Gast
-.10	-.20 / -.30	-.30 / -.40	-.40	-.50
-.50	-.40	-.90	-.80	1.30
1.—	-.60	1.60	1.20	2.20
3.—	1.30	4.30	2.60	5.60
5.—	2.—	7.—	4.—	9.—
über 5.—	Zuschlag von 40 % bis max. Fr. 25.— pro Gespräch		Zuschlag von 80 % bis max. Fr. 50.— pro Gespräch	

Zu Beginn der Fasnachtszeit hat der Schweizer Hotelier-Verein beschlossen, im Hinblick auf eine notwendige Anpassung an die Teuerung die Taxzuschläge um 125 % zu erhöhen und vom telefonbenützenden Gast überdies ein Trinkgeld von 15 % der Telefon-Brutto-Rechnung zu fordern.

Denn im Schweizer Gastgewerbe gilt der Grundsatz «Der Gast ist König». Weil Könige in der Regel zahlungsfähig sind. BK

Was ist überraschend?

- Wenn ein Magenbitter wirklich einen Magen bittet,
 — wenn ein Vogelbauer wirklich einen Vogel baut,
 — wenn ein Herrenfahrer wirklich Herren fährt,
 — wenn ein Fußballer wirklich einen Fuß ballt,
 — wenn ein Federmesser wirklich eine Feder mißt,
 — wenn ein Haupttreffer wirklich ein Haupt trifft,
 — wenn ein Sonntagsmaler wirklich einen Sonntag malt,
 — wenn ein Untermieter wirklich einen Unter mietet,
 — wenn ein Obersteiger wirklich auf einen Ober steigt,
 — wenn ein Geigerzähler wirklich Geiger zählt,
 — wenn ein Hochverräter wirklich ein Hoch verrät,
 — wenn ein Störsender wirklich einen Stör sendet.

Hans Weigel

Kommentare

Bestätigung

Reden sei Silber, Schweigen aber Gold, sagt das Sprichwort. Daß es nicht veraltet ist, haben jene Leute bewiesen, die über Bühles unlautere Waffengeschäfte monate-, ja, jahrelang geschwiegen haben.

Zusammenfassend ist zu sagen
 Beim Demokratisierungsprozeß in der CSSR haben die Warschauerpaktstaaten mit ihrem brüderlichen Ratschlaghammer das Dubcekische Ei des Kolumbus zertrümmert und daraus eine stalinistische Einheitsomelette gemacht. hfl.

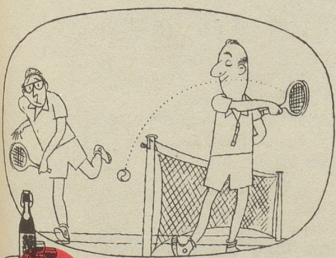


Zeichnung: Rauch



Fasnächtlicher Familienbummel im Zoo

«Mami, da setzt sich eben eine Wespe auf eine Brennessel. Sticht jetzt die Brennessel die Wespe, oder sticht die Wespe die Brennessel?»



Quell der Lebensfreude aber bleibt: Traubensaft, denn er gibt neue Kraft.

HERSTELLER BRAUEREI USTER

«Vati, hast du den ersten Affen noch gekannt, der sich einbildete, er sei keiner mehr?»

*

«Au, Papi! Schau, was für Riesentiere! Wie heißen die?»

«Ich weiß es nicht genau, mein Töchterchen. Wir wollen dann den Namen lesen, wenn wir zur Tafel auf der Vorderseite des Geheges kommen. Auf jeden Fall sind es irgendwelche Urochsen oder andere Riesenrindviecher.»

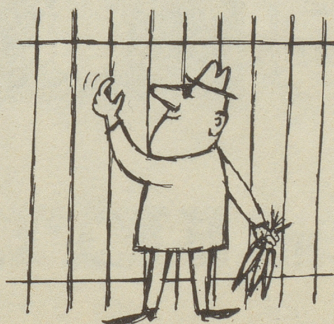
«Ui, da kommt ja eine ganze Familie aus dem Stall! Welches ist wohl der Vater?»

Die Mutter: «In deinem Alter soll-

test du das selber merken: Der größte Ochse ist doch bestimmt der Vater.»

*

«Vater, unser Lehrer hat gesagt, der Mensch stamme vom Affen ab.



Stimmt das? Stammen auch wir beide von einem Affen ab?»

Die Mutter fährt dazwischen: «Sei nicht so frech zu deinem Vater! Du vielleicht schon – aber er ganz sicher nicht.»

*

«Vati, was ist das für ein großes Tier da drüben?»

«Das ist das Kamel; man nennt es mit Recht auch «das Schiff der Wüste», mein Kind.»

«Dann ist das Kleine daneben vielleicht das Rettungsboot?»

*

«Vater, sind das giftige Beeren?»

«Nein, das sind ganz gewöhnliche Blaubeeren.»

«Aber wenn's doch Blaubeeren sind, warum sind sie dann rot?»

«Weil sie noch grün sind, du Dummkopf!»

Antico